

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

**für den Netzanschluss, die Netznutzung und
die Lieferung elektrischer Energie**

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	3
ART. 1 GRUNDLAGEN UND GELTUNGSBEREICH	3
ART. 2 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	3
2. KUNDENVERHÄLTNIS	5
ART. 3 ENTSTEHUNG DES RECHTSVERHÄLTNISES.....	5
ART. 4 BEENDIGUNG DES RECHTSVERHÄLTNISES.....	5
ART. 5 MIET-, PACT UND EIGENTUMSWECHSEL.....	6
ART. 6 DATENSCHUTZ	6
3. ENERGIELIEFERUNG / ENERGIERÜCKLIEFERUNG	7
ART. 7 UMFANG DER ENERGIELIEFERUNG.....	7
ART. 8 REGELMÄSSIGKEIT DER ENERGIELIEFERUNG / EINSCHRÄNKUNGEN	7
ART. 9 EINSTELLUNG DER ENERGIELIEFERUNG INFOLGE KUNDENVERHALTEN	8
4. NETZANSCHLUSS UND NETZNUTZUNG	9
ART. 10 BEWILLIGUNGEN UND ZULASSUNGSANFORDERUNGEN	9
ART. 11 ANSCHLUSS AN DIE VERTEILANLAGEN	10
ART. 12 SCHUTZ VON PERSONEN UND WERKANLAGEN.....	12
ART. 13 LEITUNGSBAU IN ALIGNEMENTSTERRAIN	12
ART. 14 NIEDERSpannungSINSTALLATIONEN.....	13
5. MESSEINRICHTUNGEN	13
ART. 15 MESSEINRICHTUNGEN	13
ART. 16 MESSUNG DES ENERGIEVERBRAUCHES.....	14
6. TARIF-/PREISGESTALTUNG	15
ART. 17 TARIFE/PREISE	15
ART. 18 SOLIDARHAFTUNG BEI HANDÄNDERUNG	15
7. VERRECHNUNG UND INKASSO	15
ART. 19 VERRECHNUNG	15
ART. 20 RECHNUNGSSTELLUNG UND ZAHLUNG	15
ART. 21 ANWENDBARES RECHT UND GERICHTSSTAND.....	16
8. SCHLUSSBESTIMMUNGEN.....	17
ART. 22 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN	17
ART. 23 NEUE ANLAGEN	17
ART. 24 ÄNDERUNG DIESER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN	17
ART. 25 INKRAFTTRETEN.....	17
9. ANHÄNGE	18
<i>Anhang 1: Erschliessungskategorien</i>	<i>18</i>
<i>Anhang 2: Eigentumsverhältnisse beim Netzanschluss</i>	<i>19</i>

1. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Grundlagen und Geltungsbereich

- 1.1 Das Vertragsverhältnis für den Netzanschluss, die Netznutzung und die Lieferung elektrischer Energie aus dem Verteilnetz der Elektrizitäts-Genossenschaft (EGV) an die Endverbraucher (Kunden) sowie für Eigentümer von elektrischen Niederspannungsinstallationen, welche direkt an das Verteilnetz der EGV angeschlossen sind basiert auf:
- den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)
 - den jeweils gültigen Tarifen
 - der Beitragsordnung für Netzkosten und Netzanschluss
 - den Werkvorschriften
 - allfällig individuelle Vereinbarungen
- 1.2 Der Netzanschluss, der Bezug von Energie und/oder die Netznutzung gelten als Anerkennung dieser AGB sowie der jeweils gültigen Ausführungsvorschriften und Tarife/Preise.
- 1.3 In besonderen Fällen hinsichtlich der Charakteristik des Energiebezugs, wie zum Beispiel bei Lieferungen an Grosskunden, Bereitstellung und Lieferung von Ergänzungs- oder Ersatzenergie an Kunden mit Eigenerzeugungsanlagen, Installation von temporären Netzanschlüssen mit vorübergehender Energielieferung (Schausteller; Ausstellungen; Festanlässe; Baustellen usw.) sowie für weitere Netzanschlüsse und/oder Lieferungen können fallweise besondere Bedingungen vereinbart werden. In diesen abweichenden Fällen gelten die vorliegenden AGB sowie die geltenden Tarif-/Preisstrukturen nur insoweit, als nichts Abweichendes festgesetzt oder vereinbart worden ist.
- 1.4 Jeder Kunde hat auf Verlangen Anrecht auf Aushändigung dieser AGB sowie der für ihn zutreffenden Tarif-/Preisstrukturen. Im Übrigen können diese Unterlagen auf der Homepage der EGV (www.egv-villnachern.ch), eingesehen bzw. herunter geladen werden.
- 1.5 Die in diesen AGB verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich sowohl auf das weibliche wie das männliche Geschlecht.
- 1.6 Vorbehalten bleiben in jedem Fall die zwingenden bundesrechtlichen und kantonalen Vorschriften sowie die anwendbaren Werkvorschriften der EGV.

Art. 2 Begriffsbestimmungen

Als Kunden gelten:

- 2.1 *Bei Netzanschlüssen von elektrischen Installationen an die Verteilanlagen:*
Die Eigentümer der anzuschliessenden Sache;
bei Baurechten oder Stockwerkeigentum: Die Baurechtsberechtigten oder Stockwerkeigentümer;
- 2.2 *Bei Netznutzung und Energielieferungen:*
Die Eigentümer, bei Miet- oder Pachtverhältnissen die Mieter bzw. die Pächter von Grundstücken, Häusern, gewerblichen Räumen und Wohnungen mit Elektroinstallationen, deren Energieverbrauch über Messeinrichtungen erfasst oder in besonderen Fällen pauschal festgelegt wird. Für Untermieter und Kurzzeitmieter werden in der Regel keine eigenen Zählerabonnemente geführt. In Liegenschaften mit häufigem Benutzerwechsel

kann die EGV das Zählerabonnement auf den Liegenschaftseigentümer ausstellen. In Liegenschaften mit mehreren Benutzern lautet das Zählerabonnement für den Allgemeinverbrauch (z.B. Treppenhausbeleuchtung, Lift usw.) auf den Liegenschaftseigentümer.

- 2.3 *Kunden mit Grundversorgung nach Stromversorgungsgesetz (StromVG):*
Als Kunden mit Anspruch auf Grundversorgung mit elektrischer Energie gemäss StromVG gelten Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch von <100 MWh pro Verbrauchsstätte, die keinen Anspruch auf freien Netzzugang bzw. freie Lieferantwahl haben. Diese gelten bis zur vollen Marktöffnung als feste Endverbraucher und sind von der EGV nach Vorgabe des StromVG zu beliefern. Dasselbe gilt für Endkunden mit einem Jahresverbrauch >100 MWh, die auf den freien Netzzugang bzw. die freie Lieferantwahl verzichten.

Weitere Begriffe

- 2.4 *Netzebene 5:*
Gesamtes Mittelspannungsnetz 16 kV mit dazugehörigen Schaltelementen.
- 2.5 *Netzebene 6:*
Transformierung 16/0.4 kV inkl. zugehörigen Schaltelementen Mittelspannung und Niederspannung.
- 2.6 *Netzebene 7:*
Gesamtes Niederspannungsnetz 3x400/230 Volt inkl. zugehörigen Verteil- und Schaltanlagen.
- 2.7 *Netzanschluss:*
Der Netzanschluss ist die physikalische Anbindung (Zuleitung) eines Anschlussobjektes an die bestehenden oder zu erstellenden Verteilanlagen der EGV. Netzanschlüsse können nur ab den Netzebenen 5 und 7 erstellt werden.
Mit dem von der EGV zu bewilligenden Netzanschluss erhält der Netzanschlussnehmer das Recht, seine Anlagen gegen Bezahlung der in der Beitragsordnung festgelegten Beiträge an das Verteilnetz der EGV anzuschliessen.
- 2.8 *Netznutzung:*
Unter Netznutzung ist die Nutzung des Verteilnetzes der EGV inkl. Vorliegernetze für die Durchleitung von elektrischer Energie durch Endverbraucher (Kunden) zu verstehen. Der Netzzugang muss für alle Netznutzer unabhängig von ihrem Energielieferanten diskriminierungsfrei zur Verfügung gestellt werden.
- 2.9 *Netznutzungsentgelt:*
Für die Benutzung des Netzes zur Durchleitung elektrischer Energie ist der EGV eine Entschädigung (Netznutzung) zu bezahlen. Die Grundsätze dazu sind im Stromversorgungsgesetz (StromVG) und der Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt.
- 2.10 *Freie Endkunden:*
Freie Endkunden sind Endverbraucher, die ihren Energielieferanten frei wählen können. Die Definition des freien Netzzuganges ist bundesrechtlich geregelt (StromVG).
- 2.11 *Gebundene Endkunden:*
Gebundene Endkunden sind Endverbraucher, die gemäss den bundesrechtlichen Definitionen ihren Energielieferanten nicht frei wählen können und freie Endkunden, die von ihrem Recht auf freien Netzzugang keinen Gebrauch machen.

- 2.12 *Grundversorgung:*
Grundversorgung ist das Versorgungsangebot, welches die EGV für alle gebundenen Endkunden zur Verfügung stellt.

2. Kundenverhältnis

Art. 3 Entstehung des Rechtsverhältnisses

- 3.1 Das Rechtsverhältnis mit dem Kunden für den Netzanschluss, die Netznutzung und/oder die Energielieferung entsteht in der Regel mit dem Anschluss an das Verteilnetz der EGV, durch schriftliche Vereinbarung oder mit dem Energiebezug und dauert bis zur ordentlichen Abmeldung.
- 3.2 Die Energielieferung wird aufgenommen, sobald die Vorleistungen des Hauseigentümers und des Kunden erfüllt sind, wie Bezahlung der Anschluss- und Netzkostenbeiträge und dergleichen.
- 3.3 Der Kunde ist nur berechtigt die Energie zu den nach diesen AGB bzw. vertraglich bestimmten Zwecken zu verwenden.
- 3.4 Ohne besondere Bewilligung der EGV ist der Kunde nicht berechtigt Energie an Dritte abzugeben, ausgenommen an Untermieter. Dabei dürfen auf den Tarifen/Preisen der EGV keine Zuschläge erhoben werden. Dasselbe gilt auch bei der Vermietung von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und dergleichen.
- 3.5 Die EGV kann bei der Anmeldung eines Energiebezuges Einsicht in benötigte Unterlagen verlangen.

Art. 4 Beendigung des Rechtsverhältnisses

- 4.1 Das Rechtsverhältnis kann von Kunden in der Grundversorgung nach Art. 6 StromVG, sofern nichts anderes vereinbart ist, jederzeit mit einer Frist von mindestens 5 Arbeitstagen durch schriftliche, elektronische oder mündliche Abmeldung beendet werden (Wegzug, Liegenschaftsverkauf etc.). Der Kunde hat den Energieverbrauch sowie allfällige weitere Kosten, die bis zur Ablesung am Ende des Rechtsverhältnisses entstehen, zu bezahlen.
- Kunden ohne schriftlich individuellen Energieliefervertrag, die von ihrem Wahlrecht auf freien Marktzugang nach Art. 6 StromVG und Art 11 StromVV Gebrauch machen wollen, können ihr bisheriges Leistungsverhältnis mit der EGV unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist jeweils jährlich durch eingeschriebenen Brief per Ende Dezember kündigen. Vertragliche Vereinbarungen bleiben vorbehalten.
- 4.2 Die Nichtbenutzung von Netzanschlüssen, elektrischen Geräten oder Anlageteilen bewirkt keine Beendigung des Rechtsverhältnisses.
- 4.3 Netznutzung, Energieverbrauch und allfällige weitere Kosten und Umtriebe, die nach Beendigung des Rechtsverhältnisses oder in leerstehenden Mieträumen und unbenutzten Anlagen anfallen, gehen zu Lasten des Liegenschaftseigentümers.
- 4.4 Nach Beendigung des Rechtsverhältnisses kann der Liegenschaftseigentümer zu seinen Lasten für leerstehende Mieträume und unbenutzte Anlagen die Demontage der Mess-

- einrichtungen verlangen. Die Aufwendungen für die Wiederinbetriebnahme inkl. Montage der Messeinrichtung gehen zu Lasten des Liegenschaftseigentümers.
- 4.5 Bei Ausserbetriebnahme von Messeinrichtungen behält sich die EGV vor, auf Kosten des Kunden geeignete Massnahmen zu treffen, um eine unbefugte oder unkontrollierte Wiederinbetriebnahme zu verhindern.
- 4.6 Muss ein Netzanschluss demontiert werden, ist dies der EGV zwei Wochen vor Ausführung schriftlich zu melden.
- 4.7 Die EGV kann bei der Abmeldung eines Energiebezugs Einsicht in benötigte Unterlagen verlangen.

Art. 5 Miet-, Pacht und Eigentumswechsel

- 5.1 Der EGV ist unter Angabe des genauen Zeitpunktes schriftlich oder mündlich Meldung zu erstatten:
- Vom Verkäufer:* der Eigentumswechsel einer Liegenschaft oder einer Wohnung, mit Adressangabe des Käufers;
 - Vom wegziehenden Mieter oder Pächter:* der Wegzug aus gemieteten oder gepachteten Räumen, mit Angabe der neuen Wohnadresse;
 - Vom Vermieter:* der Mieterwechsel einer Wohnung oder Liegenschaft;
 - Vom Eigentümer der verwalteten Liegenschaft:* der Wechsel der Person oder Firma, welche die Liegenschaftsverwaltung besorgt, mit Angabe der Adresse.

Wer seine Meldepflichten verletzt, haftet solidarisch für den Energiebezug nicht angemeldeter Dritter sowie für weitere damit zusammenhängende Umtriebe und Kosten.

Art. 6 Datenschutz

- 6.1 Die EGV führt über jeden Netznutzer bzw. Energiekunden eine Kundendatei im EDV System und/oder Anlagenkartei mit allen für das Vertragsverhältnis notwendigen Daten.
- 6.2 Die EGV hält sich im Umgang mit Daten an die einschlägige Gesetzgebung, namentlich an das eidgenössische Datenschutzgesetz. Sie bearbeitet nur Daten, welche für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen, der Sicherheit von Personen, Infrastruktur und Betrieb, die Gewährleistung ihrer Leistungen sowie die Rechnungsstellung benötigt werden.

3. Energielieferung / Energierücklieferung

Art. 7 Umfang der Energielieferung

- 7.1 EGV liefert dem Kunden gestützt auf diese AGB Energie im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Die EGV ist berechtigt zu verlangen, dass der Energiebezug den in den Produktions- und Verteilanlagen herrschenden Belastungs- bzw. Kapazitätsverhältnissen angepasst wird. Die EGV ist ausserdem berechtigt, während der Spitzenbelastungszeit nötigenfalls die Leistung einzuschränken oder Geräte zu sperren.
- 7.2 Die Verantwortung für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften über die Energieverwendung (z.B. kantonale Verbote von Aussen- oder Schwimmbadheizungen) obliegt dem Kunden.
- 7.3 Die EGV setzt für die Energielieferung die Energieart, Spannung, Frequenz und den Leistungsfaktor $\cos \varphi$ sowie die Art der Schutzmassnahmen fest. Das Niederspannungsnetz wird mit Wechselstrom in der Nennspannung 3x400/230 Volt und mit der Nennfrequenz von 50 Hz betrieben. Die EGV ist berechtigt, besondere Bedingungen festzulegen, sofern der vorgeschriebene Leistungsfaktor nicht eingehalten und vom Kunden keine Abhilfe getroffen wird.
- 7.4 Nebst der Energie für die Grundversorgung steht es der EGV frei, weitere Energieprodukte in ihrem Portfolio zu halten und zu vermarkten (z.B. Naturstromprodukte etc.). Die EGV kann sich darüber hinaus auch aktiv am Stromhandel im freien Markt beteiligen.
- 7.5 Für die Rücklieferung von Energie aus eigenen Erzeugungsanlagen gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Bundes (EnG)

Art. 8 Regelmässigkeit der Energielieferung / Einschränkungen

- 8.1 Die EGV liefert die Energie in der Regel ununterbrochen innerhalb der üblichen Toleranzen für Spannung und Frequenz gemäss der Schweizer Norm EN 50160 „Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen“; vorbehalten bleiben besondere Tarif-/Preis- sowie die nachstehenden Ausnahmestimmungen.
- 8.2 Die EGV hat das Recht, die Energielieferung einzuschränken oder ganz einzustellen:
 - a) bei höherer Gewalt, wie Krieg oder kriegsähnlichen Zuständen, inneren Unruhen, Streiks, Sabotage;
 - b) bei ausserordentlichen Vorkommnissen und Naturereignissen, wie Einwirkungen durch Feuer, Explosion, Wasser, Eisgang, Blitz, Windfall und Schneedruck, Erdbeben usw., Störungen und Überlastungen im Netz sowie Produktionseinbussen infolge Ressourcenmangels;
 - c) bei betriebsbedingten Unterbrechungen, wie Reparaturen, Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten, Unterbrechung der Zufuhr vom Vorlieferanten oder bei Lieferengpässen;
 - d) bei Unfällen bzw. bei Gefahr für Mensch, Tier, Umwelt oder Sachen;
 - e) wenn die Versorgungssicherheit nicht gewährleistet werden kann;
 - f) bei Energieknappheit im Interesse der Aufrechterhaltung der Elektrizitätsversorgung des Landes;

- g) aufgrund behördlich angeordneter Massnahmen.
- 8.3 Die EGV wird dabei in der Regel auf die Bedürfnisse der Kunden Rücksicht nehmen. Vorausssehbare längere Unterbrechungen und Einschränkungen werden den Kunden nach Möglichkeit im Voraus und in geeigneter Form angezeigt.
- 8.4 Die EGV ist berechtigt, zur optimalen Lastbewirtschaftung, für bestimmte Gerätekategorien die Freigabe- bzw. Betriebszeiten einzuschränken oder zu verändern. Die dafür notwendigen technischen Einrichtungen gehen zu Lasten des Kunden.
- 8.5 Die Kunden haben von sich aus alle nötigen Vorkehrungen zu treffen, um in ihren Anlagen Schäden oder Unfälle zu verhüten, die durch Energieunterbruch, Wiedereinschaltung sowie aus Spannungs- oder Frequenzschwankungen und Oberschwingungen im Netz entstehen können.
- 8.6 Kunden, die eigene Erzeugungsanlagen besitzen oder Energie aus einem Fremdnetz beziehen, haben die besonderen Bedingungen über den Parallelbetrieb mit dem Netz der EGV einzuhalten. Insbesondere ist darauf zu achten, dass im Falle von Stromunterbrüchen im Versorgungsnetz solche Anlagen automatisch von diesem abgetrennt und nicht wieder zugeschaltet werden können, solange das Netz spannungslos ist.
- 8.7 Die Kunden haben unter Vorbehalt zwingender gesetzlicher Bestimmungen keinen Anspruch auf Entschädigung für mittelbaren oder unmittelbaren Schaden, der ihnen entsteht aus:
- a) Spannungs- und Frequenzschwankungen irgendwelcher Art und Grösse oder störenden Oberschwingungen im Netz;
 - b) Unterbrechungen oder Einschränkungen der Energieabgabe sowie aus der Einstellung der Energielieferung oder aus dem Betrieb von Rundsteueranlagen, sofern die Unterbrechungen aus Gründen erfolgen, die in diesen AGB vorgesehen sind. Vorbehalten bleiben bundesrechtliche Bestimmungen.

Art. 9 Einstellung der Energielieferung infolge Kundenverhalten

- 9.1 Die EGV ist berechtigt, nach vorheriger Mahnung und schriftlicher Anzeige die Energielieferung einzustellen, wenn der Kunde:
- a) elektrische Einrichtungen oder Geräte benutzt, die den anwendbaren Vorschriften nicht entsprechen oder aus anderen Gründen Personen oder Sachen gefährden;
 - b) rechtswidrig Energie bezieht;
 - c) den Beauftragten der EGV den Zutritt zu seiner Anlage oder Messeinrichtung nicht ermöglicht;
 - d) seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen ist;
 - e) in schwerwiegender Weise gegen wesentliche Bestimmungen dieser AGB verstösst
- 9.2 Mangelhafte elektrische Einrichtungen oder Geräte, von denen eine beträchtliche Personen- oder Brandgefahr ausgeht, können durch Beauftragte der EGV oder durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat ohne vorherige Mahnung vom Verteilnetz abgetrennt oder plombiert werden.

- 9.3 Bei vorsätzlicher Umgehung der Tarif-/Preisbestimmungen durch den Kunden oder dessen Beauftragten sowie bei widerrechtlichem Energiebezug hat der Kunde die zu wenig verrechneten Beträge in vollem Umfang samt Zinsen und einer Entschädigung für die verursachten Umtriebe zu bezahlen. Die EGV behält sich vor, in solchen Fällen Strafanzeige zu erstatten.
- 9.4 Die Einstellung der Energielieferung durch die EGV befreit den Kunden nicht von der Zahlungspflicht für ausgestellte Rechnungen oder von der Erfüllung anderer Verbindlichkeiten gegenüber der EGV. Aus der rechtmässigen Einstellung der Energielieferung durch die EGV entsteht dem Kunden kein Anspruch auf Entschädigung irgendwelcher Art.
- 9.5 Der Kunde haftet für allen Schaden, den er durch sein Verschulden, durch Nachlässigkeit oder vorschriftswidrige Benutzung seiner elektrischen Einrichtungen der EGV oder Drittpersonen gegenüber verursacht.

4. Netzanschluss und Netznutzung

Siehe schematische Darstellung „Erschliessungskategorien und Eigentumsverhältnisse beim Netzanschluss“ im Anhang

Art. 10 Bewilligungen und Zulassungsanforderungen

- 10.1 Einer Bewilligung bedürfen:
- a) der Neuanschluss einer Liegenschaft;
 - b) die Änderung oder die Erweiterung eines bestehenden Anschlusses;
 - c) der Anschluss von bewilligungspflichtigen Installationen und elektrischen Verbrauchern, insbesondere Anlagen, die Spannungseinbrüche oder andere Netzurückwirkungen verursachen;
 - d) der Anschluss von elektrischen Raum- und Aussenheizungen, Wärmepumpen und dergleichen;
 - e) der Parallelbetrieb elektrischer Energieerzeugungsanlagen mit dem Verteilnetz;
 - f) der Energiebezug für vorübergehende Zwecke (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe, usw.).
- 10.2 Das Gesuch ist auf den von der EGV vorgesehenen Formularen einzureichen. Es sind ihm alle für die Beurteilung erforderlichen Pläne, Beschriebe, allfällige kantonale Sonderbewilligungen und dergleichen beizulegen, insbesondere Angaben über die Energieverwendung und eine fachkundige Bedarfsberechnung (Anschlussleistung, Gleichzeitigkeitsfaktor), bei Raumheizungen zusätzlich detaillierte Angaben über die vorgesehenen Heizgeräte.
- 10.3 Der Kunde oder sein Installateur bzw. Gerätelieferant hat sich rechtzeitig bei der EGV über die Anschlussmöglichkeiten zu erkundigen (Leistungsfähigkeit der Verteilanlagen, Spannungshaltung, Notwendigkeit der Verstärkung von Verteilanlagen, usw.).

- 10.4 Einzelheiten sind in den von der EGV bezeichneten Werkvorschriften und weiteren Bestimmungen der EGV geregelt.
- 10.5 Die Übertragung von Daten und Signalen auf dem Verteilnetz ist der EGV vorbehalten. Ausnahmen bedürfen der Bewilligung durch die EGV und sind in der Regel entschädigungspflichtig.
- 10.6 Installationen und elektrische Verbraucher werden nur bewilligt und angeschlossen, wenn sie:
- a) den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften und Ausführungsbestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik und den von der EGV bezeichneten Werkvorschriften entsprechen;
 - b) im normalen Betrieb elektrische Einrichtungen anderer Kunden, Fern- und Rundsteueranlagen nicht störend beeinflussen;
 - c) von Firmen oder Personen ausgeführt werden, die im Besitz einer Installationsbewilligung des Eidgenössischen Starkstrominspektorates (ESTI) gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV)¹ sind, soweit eine solche Bewilligung notwendig
- 10.7 Die EGV kann auf Kosten des Verursachers besondere Bedingungen und Massnahmen festlegen, namentlich in folgenden Fällen:
- a) für die Dimensionierung und Steuerung von elektrischen Raum- und Aussenheizungen und anderen speziellen Wärmeanwendungen;
 - b) wenn der vorgeschriebene Leistungsfaktor $\cos \varphi$ nicht eingehalten wird;
 - c) für elektrische Verbraucher, die Netzurückwirkungen verursachen und damit den Betrieb der Anlagen der EGV oder deren Kunden stören; insbesondere auch bei störenden Oberwellen- und Resonanzerscheinungen sowie Spannungsabsenkungen;
 - d) zur rationellen Energienutzung;
 - e) für die Rückspeisung bei Energieerzeugungsanlagen (EEA);

Diese Bedingungen und Massnahmen können auch für bereits vorhandene Anlagen angeordnet werden.

Art. 11 Anschluss an die Verteilanlagen

- 11.1 Das Erstellen der Netzanschlussleitung ab der Netzanschlussstelle im bestehenden Verteilnetz bis zur Netzgrenzstelle erfolgt durch die EGV oder deren Beauftragte. Die EGV erhebt für die Netzanschlussleitung Netzanschluss- und Netzkostenbeiträge. Die Beiträge sind in einer separaten Beitragsordnung geregelt.
- 11.2 Die EGV bestimmt die Art der Ausführung, die Leitungsführung und den Kabelquerschnitt nach Massgabe der vom Kunden gewünschten Anschlussleistung, den Ort der Hauseinführung, den Standort des Anschlussüberstromunterbrechers sowie der Mess- und Steuergeräte. Dabei nimmt die EGV nach Absprache mit dem Kunden auf dessen

¹ SR (Systematische Sammlung des Bundesrechts) 734.27.

- Interessen gebührend Rücksicht. Insbesondere legt die EGV die Netzebene fest, ab welcher der Kunde angeschlossen wird.
- 11.3 Als Netzgrenzstelle auf der Netzebene 7 für das Eigentum zwischen dem Netz der EGV und der Hausinstallation gilt:
- a) bei unterirdischer Zuleitung die Eingangsklemme des Anschlussüberstromunterbrechers (das Kabelschutzrohr der Netzanschlussleitung inkl. Hauseinführung steht im Eigentum des Kunden);
 - b) bei oberirdischer Zuleitung die Abspannisolatoren des Hausanschlusses.
 - c) bei Anschlüssen ab Netzebene 5 werden Grenzstelle und Eigentum in einem separaten Netzanschlussvertrag geregelt.
- 11.4 Die Netzgrenzstelle ist massgebend für die Zuordnung von Eigentum, Haftung und Unterhaltungspflicht. Der Kunde trägt ab der Netzgrenzstelle auf eigene Kosten die Verantwortung für die Installation sowie den Unterhalt seiner Anlagen.
- 11.5 Die EGV erstellt für eine Liegenschaft und für eine zusammenhängende Baute in der Regel nur eine Netzanschlussleitung. Weitere Netzanschlussleitungen sowie Verbindungsleitungen zwischen verschiedenen zu einer Liegenschaft gehörenden Gebäuden gehen voll zu Lasten des Kunden.
- 11.6 Die EGV ist berechtigt, mehrere Liegenschaften über eine gemeinsame Netzanschlussleitung zu versorgen sowie unabhängig von den bis anhin geleisteten Kostenbeiträgen an einer Netzanschlussleitung, die durch ein Grundstück Dritter führt, weitere Grundstückseigentümer anzuschliessen. In diesem Fall wird die Eigentumsgrenze für die baulichen Voraussetzungen (Kabelgraben und Kabelschutz) an die neue Netzanschlussstelle verschoben. Die EGV ist berechtigt, die für die Netzanschlussleitungen erforderlichen Dienstbarkeiten ins Grundbuch eintragen zu lassen.
- 11.7 Der Grundeigentümer sowie der Baurechtsberechtigte erteilen oder verschaffen der EGV kostenlos das Durchleitungsrecht für die sie versorgende Netzanschlussleitung. Sie verpflichten sich, das Durchleitungsrecht auch für solche Anschlussleitungen zu erteilen, die für die Versorgung Dritter bestimmt sind. Ferner ist das notwendige Ausasten von Bäumen und Sträuchern auf Kosten des Kunden zuzulassen. Unter Vorbehalt zwingender gesetzlicher Bestimmungen richten sich allfällige Entschädigungen nach den jeweils geltenden Richtlinien und Ansätzen des Schweizerischen Bauernverbandes.
- 11.8 Bei Verstärkungen, Erweiterungen oder Änderungen von Anschlussleitungen gelten sinngemäss die für die Erstellung von Anschlussleitungen festgelegten Bestimmungen. Als Änderungen gelten insbesondere Um- und Neubauten bzw. Umnutzungen, die Verlegung, Änderung, Ersatz oder die Demontage des bestehenden Anschlusses.
- 11.9 Der Kunde hat darauf zu achten, dass über dem Leitungstrasse nachträglich keine Bauwerke wie Treppen, Stützmauern, Garagen, Schwimmbekken und dergleichen erstellt oder Bäume gepflanzt werden.
- 11.10 Der Grundeigentümer hat sicherzustellen, dass für Bau; Betrieb; Instandhaltung und Reparaturen des Netzanschlusses ab der Parzellengrenze bis inkl. der Messstelle der Zugang gewährleistet ist.
- 11.11 Ist zur Belieferung eines Kunden mit hohen Leistungsansprüchen oder speziellen technischen Voraussetzungen eine besondere Anlage und/oder Transformatorstation notwendig, so hat der Kunde den erforderlichen Platz und Raum kostenlos und dauernd zur Verfügung zu stellen. Die Anlage und/oder Transformatorstation ist nach den Vorgaben der EGV in der Regel auf Kosten des Kunden zu erstellen. Der Standort solcher Stationen wird von der EGV in Absprache mit dem Kunden festgelegt. Die EGV ist be-

rechtigt, die Anlage und/oder Transformatorenstation auch zur Energieabgabe an Dritte zu verwenden. Alle Modalitäten werden zwischen Kunde und EGV vertraglich festgelegt.

- 11.12 Wird die Erstellung von Anlagen und/oder Transformatorenstationen für eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung notwendig, so sind die Kunden und Grundeigentümer verpflichtet, der EGV in angemessener Weise den Bau zu ermöglichen.
- 11.13 Die Kosten für vorübergehende Netzanschlüsse (wie Anschlussleitungen oder Transformatorenstationen für Baustellen, Anschlüsse für Schausteller, Festbetriebe usw.) gehen vollumfänglich zu Lasten des Kunden.
- 11.14 Projektierung, Erstellung, Anschluss, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung von Strassen und Plätzen können gemäss separatem Leistungsauftrag zwischen der Gemeinde und der EGV erfolgen.

Art. 12 Schutz von Personen und Werkanlagen

- 12.1 Wenn in der Nähe eines Freileitungsanschlusses Arbeiten ausgeführt werden müssen (Fassadenrenovation usw.), bei denen Personen durch die Zuleitungen gefährdet werden können, so besorgt die EGV die Isolierung oder Abschaltung der Leitung. Bei aufwendigen Arbeiten kann die EGV einen angemessenen Unkostenbeitrag in Rechnung stellen.
- 12.2 Wenn der Kunde bzw. Haus- oder Grundeigentümer in der Nähe von elektrischen Anlagen Arbeiten irgendwelcher Art vornehmen oder veranlassen will, welche die Anlagen schädigen oder gefährden könnten, (z.B. Baumfällen, Bauarbeiten, Sprengen usw.), so ist dies der EGV rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten mitzuteilen. Die EGV legt in Absprache mit dem Kunden die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen fest.
- 12.3 Beabsichtigt der Kunde bzw. Hauseigentümer, auf privatem oder öffentlichem Boden irgendwelche Grabarbeiten ausführen zu lassen, so hat er sich vorgängig bei der EGV über die Lage allfällig im Erdboden verlegter Kabelleitungen zu erkundigen. Sind bei den Grabarbeiten Kabelleitungen zum Vorschein gekommen, so ist vor dem Zudecken die EGV zu informieren, damit die Kabelleitungen kontrolliert, eingemessen und geschützt werden können.
- 12.4 Der Kunde hat jede Schädigung oder Gefährdung von Anlagen der EGV im Rahmen der gebotenen Sorgfaltspflicht zu vermeiden. Er haftet für den in Missachtung dieser Sorgfaltspflicht angerichteten Schaden.

Art. 13 Leitungsbau in Alignementsterrain

- 13.1 Die EGV ist berechtigt, in Terrain, welches mit Alignement (geplante Baulinien, Strassen etc.) belegt ist, schon vor der Erstellung der Strassen Leitungen zu legen.
- 13.2 Die EGV hat in diesen Fällen nur Ersatz für den Schaden zu leisten, der durch die entsprechenden Arbeiten entsteht.

Art. 14 Niederspannungsinstallationen

- 14.1 Niederspannungsinstallationen sind nach der Elektrizitätsgesetzgebung des Bundes² und den darauf basierenden Vorschriften zu erstellen, zu ändern, zu erweitern und instand zu halten. Installationen dürfen nur von Personen oder Firmen ausgeführt werden, welche im Besitze einer vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) gemäss NIV ausgestellten oder anerkannten Installationsbewilligung sind.
- 14.2 Die Erstellung, Ergänzung und Kontrolle solcher Installationen sind vom Eigentümer der elektrischen Niederspannungsinstallation bzw. vom beauftragten Installateur der EGV zu melden. Dabei ist mit der Bestätigung eines dafür berechtigten Installateurs oder eines unabhängigen Kontrollorgans mit Kontrollbewilligung der Nachweis nach NIV zu erbringen, dass die betreffenden Installationen den geltenden Niederspannungsinstallationsnormen (NIV; NIN) und den technischen Anforderungen des Netzbetreibers (EGV) entsprechen.
- 14.3 Die Installationen und die an das Netz angeschlossenen Geräte sind dauernd in gutem und gefahrlosem Zustand zu halten. Festgestellte Mängel sind unverzüglich zu beheben.
- 14.4 Den Kunden wird empfohlen, bei allfällig ungewöhnlichen Erscheinungen in ihren Installationen, wie häufiges Durchschmelzen von Sicherungen, Knistern, Rauchentwicklungen und dergleichen, den betroffenen Anlagenteil auszuschalten und unverzüglich einen berechtigten Installateur mit der Behebung der Störung zu beauftragen.
- 14.5 Die EGV fordert die Eigentümer von Niederspannungsinstallationen periodisch auf, den Nachweis zu erbringen, dass ihre Installationen den gültigen technischen und sicherheitstechnischen Anforderungen und Normen genügen. Der Sicherheitsnachweis ist von einem unabhängigen Kontrollorgan auszustellen, das an der Planung und Installation der betreffenden technischen Anlagen nicht beteiligt gewesen ist. Die EGV führt aufgrund des eingereichten Sicherheitsnachweises Stichprobenkontrollen nach NIV durch und fordert die Installationsinhaber auf, allfällige Mängel auf eigene Kosten umgehend durch einen berechtigten Installateur beheben zu lassen.
- 14.6 Der Kunde ermöglicht den Mitarbeitenden der EGV oder beauftragten Dritten zu angemessener Zeit und im Fall von Störungen jederzeit den Zugang zu sämtlichen Grenz- und Messstellen sowie zur Installation.

5. Messeinrichtungen

Art. 15 Messeinrichtungen

- 15.1 Die für die Messung von Energie und Leistung notwendigen Zähler und anderen Messeinrichtungen werden von der EGV geliefert und montiert. Die Zähler und Messeinrichtungen bleiben im Eigentum der EGV und werden auf deren Kosten instand gehalten. Der Eigentümer erstellt auf eigene Kosten die für den Anschluss der Messeinrichtungen notwendigen Installationen nach Anleitung der EGV. Überdies stellt er der EGV den für den Einbau der Messeinrichtungen und der Zählapparate erforderlichen Platz kostenlos zur Verfügung. Allfällige Verschaltungen, Nischen, Aussenkästen usw., die zum Schutze der Apparate notwendig sind, werden vom Eigentümer auf seine Kosten erstellt. Die

² SR 734.0;734.1;734.2;734.26;737.27:etc.

- Schutzkasten müssen mit einem von der EGV vorgeschriebenen Schliesssystem versehen sein.
- 15.2 Die Kosten der Montage und Demontage der im Grundangebot vorgesehenen Zähler und Messeinrichtungen gehen zu Lasten der EGV. Vom Kunden mit Mehrkosten verbundene spezielle Anforderungen und/oder Leistungen gehen zu dessen Lasten (z.B. Auswechslung auf Veranlassung des Kunden, Lastgangmessung mit Fernauslesung, etc.).
- 15.3 Werden Zähler und andere Messeinrichtungen ohne Verschulden der EGV beschädigt, so gehen die Kosten für Reparatur, Ersatz und Auswechslung zu Lasten des Kunden. Zähler und Messeinrichtungen dürfen nur durch Beauftragte der EGV plombiert, deplombiert, entfernt oder versetzt sowie ein- oder ausgebaut werden und nur diese dürfen die Energiezufuhr zu einer Anlage durch Ein-/Ausbau der Messeinrichtungen herstellen oder unterbrechen. Wer unberechtigterweise Plomben an Messinstrumenten beschädigt oder entfernt oder wer Manipulationen vornimmt, welche die Genauigkeit der Messinstrumente beeinflussen, haftet der EGV für den daraus entstandenen Schaden und trägt die Kosten der notwendigen Revisionen und Nacheichungen. Die EGV behält sich vor, in solchen Fällen Strafanzeige zu erstatten.
- 15.4 Messeinrichtungen wie Unterzähler, welche sich im Eigentum des Kunden befinden und für die Weiterverrechnung an Dritte dienen, sind von diesem auf eigene Kosten nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Messwesen³ sowie den entsprechenden Ausführungsvorschriften und Verordnungen zu unterhalten und periodisch amtlich prüfen zu lassen.
- 15.5 Der Kunde kann jederzeit auf eigene Kosten eine Prüfung der Messeinrichtungen durch ein amtlich ermächtigtes Prüforga n verlangen. In Streitfällen ist der Befund des Bundesamtes für Metrologie und Akkreditierung massgebend. Werden bei den Prüfungen Fehler an den Messeinrichtungen festgestellt, so trägt die EGV die Kosten der Prüfungen einschliesslich der Auswechslung der Messeinrichtungen.
- 15.6 Messapparate, deren Abweichungen die gesetzlichen Toleranzen nicht überschreiten, gelten als korrekt messend. Dies gilt ebenfalls für Umschaltuhren, Sperrschalter, Rundsteuerempfänger usw. mit Differenzen bis +/- 30 Minuten auf die Uhrzeit.
- 15.7 Kunden sind verpflichtet, festgestellte Unregelmässigkeiten in der Funktion der Mess- und Schaltapparate der EGV unverzüglich anzuzeigen.

Art. 16 Messung des Energieverbrauches

- 16.1 Für die Feststellung des Energieverbrauches sind die Angaben der Zähler und Messeinrichtungen der EGV massgebend. Das Ablesen der Zähler sowie der übrigen Messeinrichtungen erfolgt durch Beauftragte der EGV. Die EGV kann die Kunden ersuchen, die Zähler selbst abzulesen und die Zählerstände gemäss EGV-Vorgaben zu melden. Die EGV kann zur Ermittlung der Zählerstände auch Fernauslesesysteme einsetzen. Für die zeitgerechte Bereitstellung von Messdaten zu Bilanzierungs- und Verrechnungszwecken gemäss den gesetzlichen Vorgaben und branchenspezifischen Richtlinien (Meteringcode) ist die EGV zuständig.
- 16.2 Bei festgestelltem Fehlanschluss oder bei Fehlanzeige einer Messeinrichtung wird der Energiebezug des Kunden soweit möglich aufgrund der durchgeführten Prüfung ermittelt. Lässt sich das Mass der Korrektur durch eine Nachprüfung nicht bestimmen, so wird der Bezug unter angemessener Berücksichtigung der Angaben des Kunden von der

³ SR 941.20.

EGV festgelegt. Dabei ist vom Verbrauch in vorausgegangenen, vergleichbaren Perioden auszugehen. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Anschlusswerte und Betriebsverhältnisse sind angemessen zu berücksichtigen.

- 16.3 Kann der Fehler nach Grösse und Dauer einwandfrei ermittelt werden, so ist die Abrechnung für diese Dauer, jedoch höchstens für die letzten 5 Jahre zu bereinigen. Kann der Zeitpunkt des Eintretens der Störung nicht festgestellt werden, so wird die Abrechnung für die beanstandete Ableseperiode angepasst. Art. 9.3 bleibt vorbehalten.
- 16.4 Treten in einer Installation Verluste durch Erdschluss, Kurzschluss oder andere Ursachen auf, so hat der Kunde keinen Anspruch auf Reduktion des registrierten Energieverbrauches.

6. Tarif-/Preisgestaltung

Art. 17 Tarife/Preise

- 17.1 Die anwendbaren Tarif- und Preisstrukturen für Netznutzung und Energielieferung der Grundversorgung sowie die Preise für Energierücklieferungen werden periodisch den aktuellen Marktverhältnissen angepasst. Dabei sind die bundesrechtlichen Vorgaben (StromVG und StromVV) einzuhalten.
Die Netzanschluss- und Netzkostenbeiträge sind in einer separaten Beitragsordnung geregelt, welche periodisch durch die Verwaltung der Kostenentwicklung angepasst wird.

Art. 18 Solidarhaftung bei Handänderung

- 18.1 Für Forderungen aus der laufenden Rechnung haften bei Handänderungen der bisherige und der neue Liegenschaftseigentümer solidarisch.

7. Verrechnung und Inkasso

Art. 19 Verrechnung

- 19.1 Für die Verrechnung des Energieverbrauchs gelten die Angaben der Messgeräte (Art. 16.1).

Art. 20 Rechnungsstellung und Zahlung

- 20.1 Die von der EGV angewandten Preise verstehen sich exklusiv Mehrwertsteuer. Die Mehrwertsteuer wird auf dem Gesamtbetrag offen ausgewiesen. Fakturen gelten als genehmigt, sofern sie vom Kunden nicht innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt mit einer Begründung beanstandet werden.
- 20.2 Die Rechnungsstellung an die Kunden erfolgt in regelmässigen Zeitabständen. Die EGV kann zwischen den Zählerablesungen Teilrechnungen in der Höhe des voraussichtlichen

Energiebezugs stellen. Die EGV kann vom Kunden angemessene Vorauszahlung oder Sicherstellung verlangen, Prepaymentzähler einbauen oder monatlich bzw. wöchentlich Rechnung stellen. Prepaymentzähler können im Einvernehmen mit dem Kunden so eingestellt werden, dass ein angemessener Teil zur Tilgung bestehender Forderungen aus Energielieferungen der EGV übrig bleibt. Die Kosten für den Ein- und Ausbau der entsprechenden Zähler sowie für zusätzliche Aufwendungen in diesem Zusammenhang gehen zu Lasten des Kunden.

- 20.3 Sämtliche Steuern sowie bundesrechtlich, kantonale oder kommunale verfügte Abgaben (Systemdienstleistungen des Schweiz Übertragungsnetzes, kostendeckende Einspeisevergütung für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, Abgaben für Aufsicht, Konzessionsgebühren etc.) gehen zu Lasten des Kunden.
- 20.4 Die Rechnungen müssen vom Kunden innert 30 Tagen nach Zustellung ohne jeglichen Abzug mit dem zugestellten Einzahlungsschein oder mit Bank- oder Postauftrag beglichen werden, sofern nicht vereinbart ist, dass die Rechnungsbeträge direkt der Bank- oder Postcheckrechnung des Kunden belastet werden. Die Bezahlung der Rechnungen in Raten ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der EGV zulässig.
- 20.5 Bei Zahlungsverzug erfolgt nach unbenutztem Ablauf der Zahlungsfrist eine erste Mahnung an den Kunden mit einer weiteren Zahlungsfrist von 10 Tagen und dem Hinweis auf die Verrechnung von Mahngebühren im Falle einer weiteren Mahnung. Wird der ersten Mahnung nicht Folge geleistet, so erfolgt eine zweite Mahnung mit einer letzten Zahlungsfrist von 10 Tagen und dem Hinweis auf Unterbrechung der Energielieferung bei erneutem Ausbleiben der Zahlung.
- 20.6 Nach Ablauf der Zahlungsfrist werden dem Kunden die durch den Zahlungsverzug verursachten zusätzlichen Aufwendungen (Mahngebühren, Porto, Inkasso, Ein- und Ausschaltungen usw.) zuzüglich Verzugszinsen in Rechnung gestellt.
- 20.7 Die Mahngebühren werden wie folgt festgelegt: Bei der ersten Zahlungserinnerung oder Mahnung werden keine Gebühren erhoben. Für jede weitere Mahnung wird eine Mahngebühr erhoben.
- 20.8 Bei allen Rechnungen und Zahlungen können Fehler und Irrtümer nachträglich während 5 Jahren ab Fälligkeit berichtigt werden.
- 20.9 Bei Beanstandungen der Energiemessung ist der Kunde nicht berechtigt, die Zahlung der Rechnungsbeträge und die Leistung von Akontozahlungen zu verweigern. Bestrittene Rechnungen gegenüber der EGV dürfen nicht mit deren Guthaben aus Stromlieferungen verrechnet werden.

Art. 21 Anwendbares Recht und Gerichtsstand

- 21.1 Es gilt ausschliesslich schweizerisches Recht. Der Gerichtsstand für die Vertragsparteien befindet sich in Brugg AG.

8. Schlussbestimmungen

Art. 22 Übergangsbestimmungen

- 22.1 Bestehende Anlagen sind in ihrem Bestand gewährleistet, solange sie den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Art. 23 Neue Anlagen

- 23.1 Technische Reglementsänderungen gelten für alle neu zu erstellenden Anlagen, auch innerhalb eines laufenden Rechtsverhältnisses.

Art. 24 Änderung dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen

- 24.1 Die Generalversammlung der EGV kann auf Antrag der Verwaltung die AGB ganz oder teilweise ändern oder ergänzen. Die AGB gelten in der jeweils aktuellen Fassung. Die Kunden werden über wesentliche Änderungen in geeigneter Weise orientiert (Brief, Rechnungsbeilage, Internet).

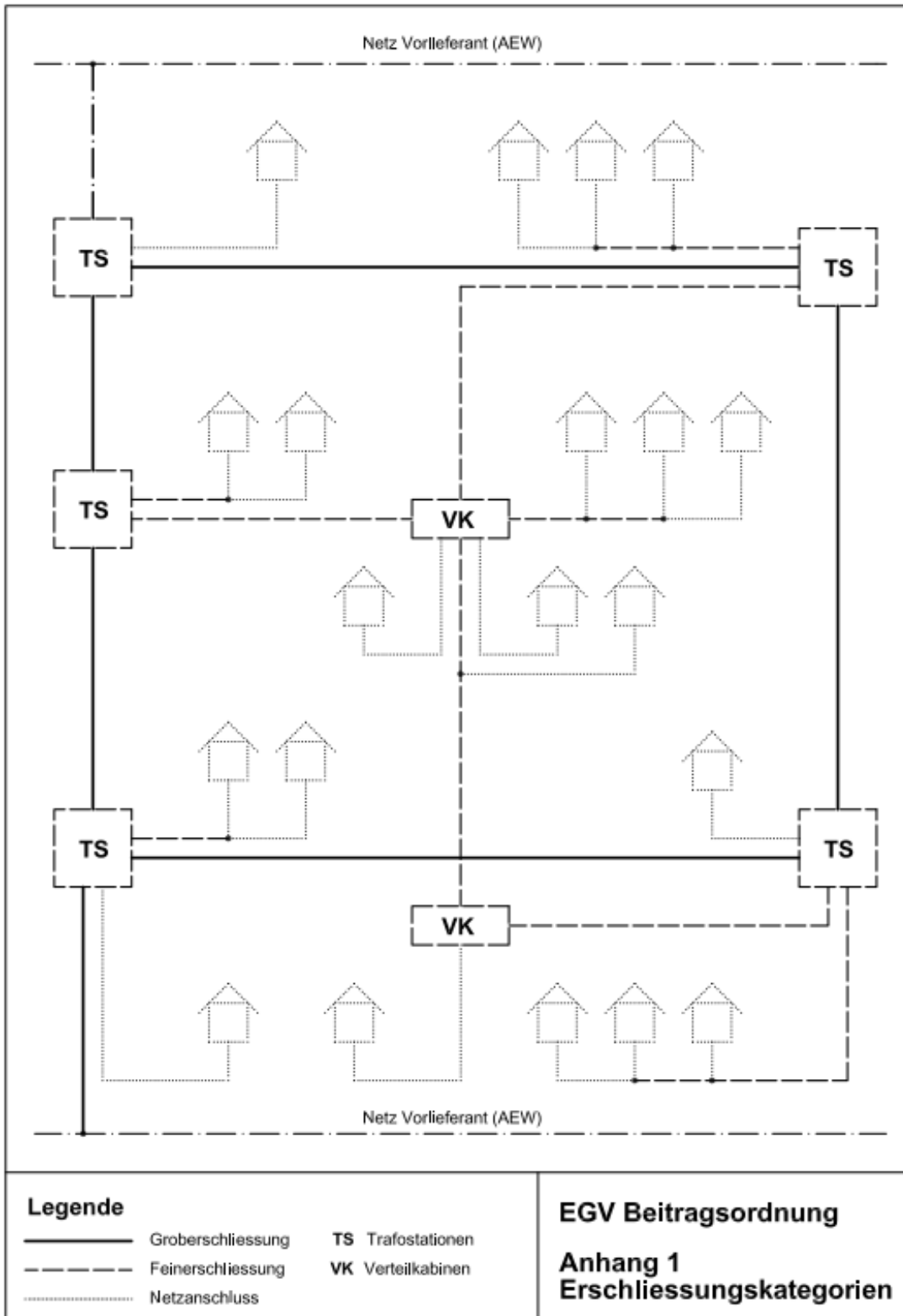
Art. 25 Inkrafttreten

- 25.1 Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten mit der Genehmigung durch die Generalversammlung der EGV vom 04.05.2012 in Kraft. Alle bisherigen Bestimmungen gelten als aufgehoben.

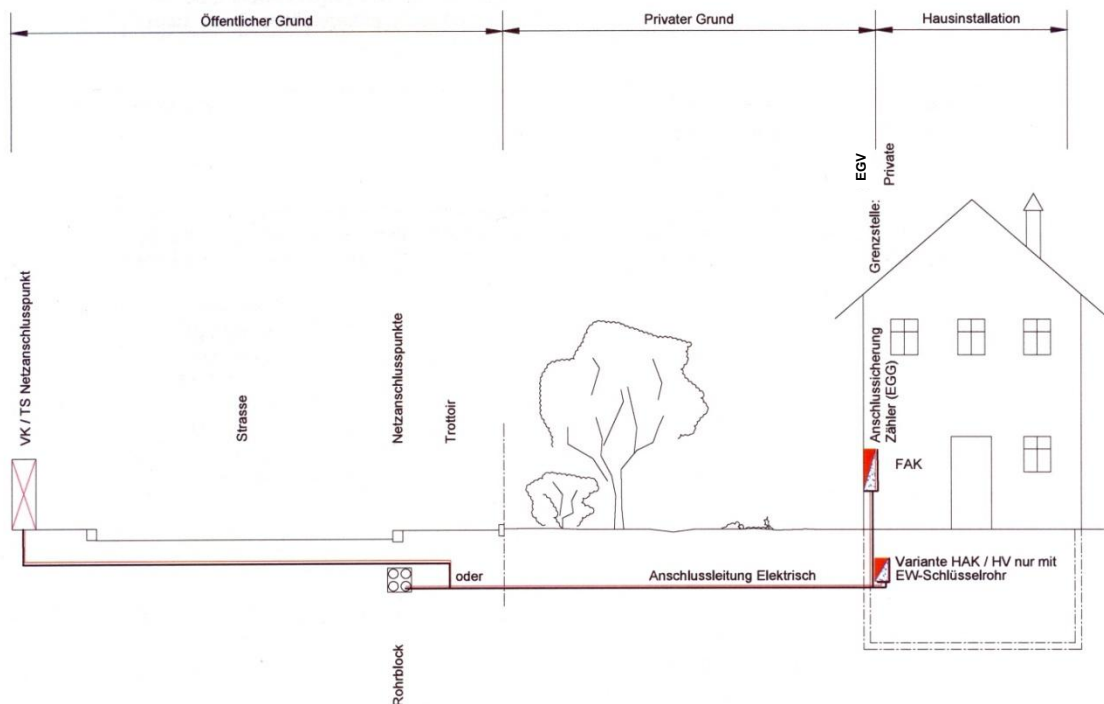
Villnachern, 04.05.2012

9. Anhänge

Anhang 1: Erschliessungskategorien



Anhang 2: Eigentumsverhältnisse beim Netzanschluss



Als Netzgrenzstelle auf der Netzebene 7 für das Eigentum zwischen dem Netz der EGV und der Hausinstallation gilt:

bei unterirdischer Zuleitung die Eingangsklemme des Anschlussüberstromunterbrechers beim HAK oder FAK (das Kabelschutzrohr der Netzanschlussleitung inkl. Hauseinführung steht im Eigentum des Kunden);

bei oberirdischer Zuleitung die Abspannisolatoren des Hausanschlusses.

bei Anschlüssen ab Netzebene 5 werden Grenzstelle und Eigentum in einem separaten Netzanschlussvertrag geregelt.